

BStU

Archiv der Zentralstelle



MfS - HA XXII

Nr.

18155

Kopie BStU  
AR 3

Übersicht  
zu Beratungen mit dem Bruderorgan

Berlin

15. - 26. 6. 84

Abteilung XXIII  
Leiter

Berlin, 2. 7. 1984  
Tgb.-Nr.: 1663/84

Dok SLK 016-1  
EMA 001010 12  
BSTU  
0008

Stellvertreter des Ministers  
Genossen Generalleutnant Neiber

Beiliegend überreiche ich Ihnen den Bericht über die Beratungen mit Vertretern der Sicherheitsorgane der Republik Kuba zur Kenntnisnahme.

Die im Bericht genannten kubanischen Genossen waren bisher noch keine Verhandlungspartner der Abteilung XXII und darüber hinaus auch erstmalig aufenthältig in der DDR.

Aus diesem Grunde konnte das durch uns erwartete Informationsaufkommen nicht voll gedeckt werden.

Anlage

  
Dahl  
Oberst

Abteilung XXII

Berlin, 27. 6. 1984  
ki-sche

STRENG GEHEIM!

B E R I C H T

über die Beratungen mit Vertretern der Sicherheitsorgane der Republik Kuba

Vom 15. - 26. 6. 1984 hielten sich die Vertreter der kubanischen Sicherheitsorgane

Gen. Major Noel Berguez Ferrer  
Abt.-Ltr. der Linie Äußere Abwehr  
der Generaldirektion Aufklärung

und

Gen. Major Antonio Elpidio Frometa Martinez  
Stellv. Abt.-Ltr. der Abt. XIV  
der Generaldirektion Abwehr

in Berlin auf.

Ziel der Konsultationen mit den Vertretern der kubanischen Sicherheitsorgane war es, Informationen über beiderseitig interessierende internationale terroristische Gruppen und Kräfte auszutauschen und ein abgestimmtes Vorgehen sowie Maßnahmen zur Erweiterung des Informationsaustausches zu vereinbaren.

Hauptpunkt der Beratungen bildete der Informationsaustausch sowie die Abstimmung des Vorgehens zum OV "Separat". Weiterhin wurden Informationen über Aktivitäten linksextremistischer Kräfte der BRD und WB im lateinamerikanischen Raum ausgetauscht.

An den Gesprächen mit den kubanischen Genossen nahmen teil:

Gen. Oberst Jäckel	Stellv. Ltr. Abt. XXII
Gen. Major Voigt	Ltr. Abt. XXII/8
Gen. Major Petzold	Ltr. Abt. XXII/6
Gen. Ltn. Jessel	Sprachmittler

Die Unterbringung und Betreuung der kubanischen Genossen erfolgte im Gästehaus in Schildow.

### Inhalt der Gespräche:

Auf der Grundlage der bestätigten Gesprächskonzeption wurden mit den Vertretern der kubanischen Sicherheitsorgane nachfolgende Themenkomplexe behandelt und entsprechende Festlegungen getroffen:

#### 1. Gruppe "Separat" ("Maracaibo")

Die kubanischen Genossen wurden über den aktuellen Stand der operativen Bearbeitung des Vorganges informiert.

An den unsererseits gemachten Darlegungen zeigten sie großes Interesse und brachten zum Ausdruck, daß sie bisher nur wenig Informationen zum Gesamtumfang der Aktivitäten der Gruppe "Separat" hatten.

Über die mehrfachen Kontaktaufnahmen von ABUL HAKAM und "Steve" zur kubanischen Botschaft in der DDR konnten sie keine Aussagen treffen, da dieser Kontakt ausschließlich von ihrem Verbindungsoffizier aufrechterhalten wird und sich dieser z. Z. in Havanna einer Operation unterziehen muß.

Mit unseren Vorstellungen zum weiteren Vorgehen gegenüber der Gruppe "Separat" erklärten sie sich einverstanden. Der Leitung ihres Ministeriums werden sie entsprechende Vorschläge unterbreiten, um die Kontakte von "Separat" zur kubanischen Botschaft in der DDR zu unterbinden und uns über die getroffenen Entscheidungen ihrer Leitung informieren.

Mit den kubanischen Genossen wurde ein ständiger Informationsaustausch zur Gruppe "Separat" unter Verwendung der Deckbezeichnung "Maracaibo" vereinbart.

#### 2. Linksextremistische Kräfte des Operationsgebietes

Den von uns gemachten Ausführungen über linksextremistische und pseudorevolutionäre Kräfte des Operationsgebietes mit Bezugspunkten nach Lateinamerika folgten die kubanischen Genossen mit großer Aufmerksamkeit.

Ihrerseits erklärten sie dazu, daß sie diesen Kräften, die Kuba als Transitland für Reisen in den lateinamerikanischen Raum nutzen, bisher wenig Beachtung geschenkt haben.

Sie sicherten uns zu, auch wenn ihre eigene Verantwortung aufgrund der unterschiedlichen Struktur nicht gegeben ist, unsere Wünsche bei anderen Dienststeinheiten ihres Organs zu vertreten und bei entsprechenden Erkenntnissen bzw. Aktivitäten dieser Kräfte zu informieren.

#### 3. Terrororganisationen des lateinamerikanischen Raumes

Durch die kubanischen Genossen wurden schriftliche Informationen zu solchen feindlichen Organisationen und Einrichtungen, wie "Alpha 66", "Junta Patriótica Cubana", "Resistance International", "Brigade 2506" und dem illegalen Sender "CID", die sich eine gegen Kuba gerichtete konterrevolutionäre Tätigkeit zum Ziel gesetzt haben, übergeben.

Zu solchen lateinamerikanischen Organisationen, wie die kolumbianische Gruppe "M 19" oder die brasilianische Gruppe "Prestes" liegen den kubanischen Genossen keine Erkenntnisse vor, da diese Gruppen in den Verantwortungsbereich der Partei Abt. Internationale Beziehungen fallen.

Es wurde vereinbart, daß sich die kubanischen Genossen aufgrund der unsererseits angemeldeten Interessen um entsprechende Informationen bemühen und uns diese übermitteln.

4. Auf Wunsch der kubanischen Genossen wurden durch den Leiter der AKG, Gen. Major Petzold, zu solchen Problemen, wie

- Das Informationssystem der Abt. XXII
- Terroristische Aktivitäten von außen gegen die DDR
- Kräfte im Inneren der DDR, die mit terroristischen Mitteln und Methoden vorgehen
- Medienauswertung
- Politisch-ideologische Einflüsse der Feindsender
- Zusammenhang zwischen rechts- und linksextremistischen Kräften
- Angriffe der Rechtskräfte der BRD gegen die DDR und ihre Verbindungen in die USA (NSDAP/AO)
- Das System der vorbeugenden Terrorabwehr und seine Organisierung

Ausführungen gemacht, in deren Ergebnis vereinbart wurde, daß die kubanischen Genossen uns den 1983 neu erarbeiteten Terroristenkatalog übersenden und ihre Einspeicherungen im Informationsspeicher SUD bereinigen und aktualisieren.

5. Gleichfalls einem Wunsch der kubanischen Genossen entsprechend machte der Leiter der Abt. XXII/2, Gen. Major Düring, Ausführungen zu Erkenntnissen bei der Bearbeitung anonymer und pseudonymer Drohanrufe und machte die kubanischen Genossen auszugsweise mit der dazu erlassenen Weisung des Ministers des Inneren der DDR vertraut.

Der Aufenthalt und die Gespräche wurden durch die kubanischen Genossen als sehr nutzbringend eingeschätzt. Von den im Rahmen der Betreuung durchgeführten Maßnahmen, wie der Besuch der Mahn- und Gedenkstätte Sachsenhausen, zeigten sie sich sehr beeindruckt. Ein Termin für neue Gespräche wurde nicht festgelegt. Aufgrund flugtechnischer Probleme erfolgte der Rückflug nach Havanna erst am 26. 6. 1984.



Voigt  
Major

Abteilung XXII  
Leiter

E 2814184  
AKG 824/84 VNE 4396184

Berlin, 7. 6. 1984  
Tgb.-Nr.: 1439/84

BSIU  
0032

P E R S Ö N L I C H !

Stellvertreter des Ministers  
Genossen Generalleutnant Neiber

*g/n*

In der Anlage überreiche ich Ihnen das Programm und die Gesprächskonzeption für den Aufenthalt einer Delegation der kubanischen Sicherheitsorgane in der DDR zur Kenntnisnahme und Bestätigung.

Anlage

*Y-*

Dahl  
Oberst

Dok.

A1

A 239184

AKG 50-1184

BSTU  
0013

Abteilung XXII  
Leiter

Berlin, 17. 5. 1984  
Tgb.-Nr. /84

Abteilung X  
Leiter  
Genossen Generalmajor Damm

über

Stellvertreter des Ministers  
Genossen Generalleutnant Neiber

### Beratungen mit den Sicherheitsorganen der Republik Kuba

Auf der Grundlage des Planes für die Arbeitsberatungen mit den Bruderorganen sowie des Vorschlages der kubanischen Sicherheitsorgane vom 5. 5. 1984 sollten die nächsten Konsultationen über Fragen des internationalen Terrorismus in der Woche vom

18. 6. - 23. 6. 1984

in Berlin stattfinden.

Aus der Sicht der Abteilung XXII machen sich 3 Beratungstage erforderlich.

Es wird gebeten, die Delegation in Räumlichkeiten der Abteilung X unterzubringen, wo auch die Beratungen stattfinden sollen. Darüber hinaus sollte geprüft werden, ob es möglich ist, der kubanischen Delegation einen Kraftfahrer mit PKW der Abteilung X zur Verfügung zu stellen und uns bei der organisatorischen Vorbereitung zu unterstützen.

Als Hauptinhalt der Gespräche sind folgende Themenkomplexe vorgesehen:

- Informationsaustausch zur Gruppe "Separat" (Vorgang Maracaibo) und Abstimmung des präzisierten Vorgehens gegenüber der Gruppe.

- Austausch von Erkenntnissen zu Terrorgruppen des Latein-amerikanischen Raumes, wie "Omega 7", "Alpha 66", "M 19", "Prestes" und Herausarbeitung von Gefährdungspunkten für unsere Länder.
- Austausch von Ergebnissen der Kontrolle von Unterstützern und Sympathisanten, die sowohl in Westeuropa, als auch im lateinamerikanischen Raum tätig sind und über die DDR und Kuba reisen.
- Austausch von Fahndungsergebnissen zur Reisebewegung von Mitgliedern und Sympathisanten terroristischer Gruppen sowie Abstimmung von Einspeicherung im speziellen EDV-Projekt.

Für die organisatorische Vorbereitung der Beratung ist der Leiter der Abteilung XXII/8, Genosse Major Voigt (Tel. 5 3908), verantwortlich.

Dahl  
Oberst



Die Unterbringung erfolgt in einem Objekt der Abteilung X, wo auch die Beratungen stattfinden.  
Es ist vorgesehen der kubanischen Delegation einen Kraftfahrer mit PKW durch die Abteilung X zur Verfügung zu stellen.

Zielstellung:

Die Konsultationen mit dem kubanischen Sicherheitsorgan haben das Ziel, Informationen über beiderseitig interessierende internationale terroristische Gruppen und Kräfte auszutauschen und ein gemeinsames abgestimmtes Vorgehen sowie Maßnahmen zur Erweiterung des Informationsaustausches zu vereinbaren. Hauptpunkt der Beratungen bildet der Informationsaustausch sowie die Abstimmung des Vorgehens zum OV "Separat". Weiterhin ist ein Informationsaustausch über Aktivitäten linksextremistischer Kräfte der BRD und WB im lateinamerikanischen Raum vorgesehen.

Inhalt der Gespräche:

1. Gruppe "Separat" ("Maracaibo")

Die kubanischen Genossen werden informiert, daß

- Anschläge der Gruppe hauptsächlich der Freipressung ihrer inhaftierten Mitglieder dienten;
- die Gruppe seit 1983 verstärkt ins Blickfeld gegnerischer Polizei- und Geheimdienstorgane gerückt ist und Veröffentlichungen in westlichen Massenmedien zugenommen haben;
- die Geheimdienstbeziehungen der Gruppe ausgebaut wurden und heute hochrangige Kontakte zu Regierungs- und Geheimdienstkreisen in Syrien, Irak, Algerien, Libyen und Saudi-Arabien bestehen;
- zunehmend die syrischen Botschaften im Ausland für Unterstützungshandlungen, wie Aufbewahrung von Waffen, Geld und Reisedokumenten, Transport von Material, Hilfe bei Visa-beschaffung u.a., genutzt werden;
- die Gruppe immer wieder beteuert, keine Anschläge gegen sozialistische Staaten durchzuführen und bestrebt ist, die Territorien der sozialistischen Staaten für logistische Zwecke weiter nutzen zu können;

- sich aus dem teilweise sehr öffentlichkeitswirksamen Auftreten der Gruppenmitglieder, den Aktivitäten gegnerischer Organe und der immer geringer gewordenen Bereitschaft, politische Rücksichten auf unsere Sicherheitsinteressen zu nehmen, die Risiken bei der Bearbeitung der Gruppe erhöht haben;
- BRD-Sicherheitsorgane mehrere Quellen zur Aufklärung von Aktivitäten der Gruppe auf dem Territorium der DDR eingesetzt haben und geplant ist bei festgestellten Aufenthalten von Gruppenmitgliedern ein Ersuchen um Festnahme und Auslieferung an die DDR-Organen zu richten;
- seit Ende 1983 bei DDR-Aufenthalten von ABUL HAKAM und "Steve" mehrfach Kontaktaufnahmen zur kubanischen Botschaft erfolgten (letztes Treffen von "Steve" am 16. 5. 1984).

Während der Konsultationen ist zu klären, welchen Inhalt die Gespräche hatten und welche Erkenntnisse zu Plänen, Absichten und Aktivitäten der Gruppe gewonnen werden konnten. Die kubanischen Sicherheitsorgane sind mit der Absicht des MfS vertraut zu machen, nachfolgende differenzierte Maßnahmen gegen die Gruppe einzuleiten:

- Auf Grund der den BRD-Organen vorliegenden konkreten Informationen werden Aufenthalte von Gruppenmitgliedern in der DDR-Hauptstadt und Treffs mit Verbindungspersonen nicht mehr gestattet.  
Transitreisen werden nach wie vor genehmigt.  
Dem syrischen Staatsbürger und Mitarbeiter des syrischen Geheimdienstes ABUL HAKAM wird der Aufenthalt in der DDR erlaubt.
- Die Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen bei DDR-Aufenthalten und Transitreisen werden weiter qualifiziert, um neben der umfassenden Aufklärung der "Separat"-Mitglieder auch Aktivitäten des Gegners festzustellen und unwirksam zu machen sowie den Informationsaustausch mit den Bruderorganen zu verbessern.
- Im Falle offizieller Anfragen des Gegners zur Gruppe "Separat" gegenüber DDR-Organen wird die syrische bzw. VDRJ-Botschaft in der DDR über die Aktivitäten in Kenntnis gesetzt und gebeten, disziplinierend auf die Gruppe Einfluß zu nehmen bzw. den Aufenthalt der Gruppenmitglieder gegenüber dem MfAA zu notifizieren und damit mehr Verantwortung zu übernehmen.

## 2. Terrororganisationen "Omega 7" und "Alpha 66"

Ausgehend von dem durch die kubanischen Genossen zur Verfügung gestellten Material über beide Organisationen konnten durch uns bisher keine Bezugspunkte zu den sozialistischen Staaten bzw. überhaupt nach Europa festgestellt werden.

- Liegen den kubanischen Sicherheitsorganen weitergehende Erkenntnisse dazu vor, insbesondere Verbindungen/Kontakte nach Europa betreffend?

## 3. Kolumbianische Organisation "M 19"

Nach uns vorliegenden Informationen hielt sich eine Vertreterin der "M 19" mit Vornamen "Anna" in Berlin-West auf.

- Wie wird die Gruppe durch die kubanischen Sicherheitsorgane eingeschätzt?
- Liegen Erkenntnisse über weitere Bezüge zu den sozialistischen Staaten vor?
- Kann eine Personifizierung für Fahndungszwecke vorgenommen werden?

## 4. Verbindungen terroristischer Gruppen und Kräfte in den lateinamerikanischen Raum

Uns vorliegende unbestätigte Hinweise besagen, daß

- die "ETA" solidarische Hilfe für lateinamerikanische Befreiungsbewegungen leistet,
- die "Japanische Rote Armee" Kontakte zur Gruppe "Prestes" in Brasilien unterhält,
- die "IRA" Beziehungen zu Kräften in El-Salvador aufgenommen haben soll

können diese Angaben bestätigt oder präzisiert werden bzw. ergeben sich daraus Bezugspunkte für die DDR (Transitreisen o.ä.)?

## 5. Aktivitäten linksextremistischer Kräfte der BRD und Berlin-West nach Lateinamerika

Seit ca. 2 Jahren wurde eine verstärkte Reisetätigkeit linker und linksextremistischer Kräfte der BRD/WB in den lateinamerikanischen Raum, insbesondere nach Nicaragua und El-Salvador festgestellt.

- In einer Reisegruppe des Journalistenverbandes der BRD am 20. 11. 1982 nach Kuba befand sich das Mitglied einer autonomen Bewegung Westberlins

[REDACTED]

- Am 15. 5. 1984 reiste eine Gruppe BRD- und WB-Bürger über Kuba nach Nicaragua. In dieser Gruppe befanden sich u.a. die Mitglieder einer linksextremistischen Gruppe in WB

[REDACTED]

und

- Das ehemalige Mitglied der terroristischen Vereinigung "Gefangenenrat Nürnberg"

[REDACTED]

hielt sich in Nicaragua auf, wobei seine Reise über Kuba erfolgte.

- Das Mitglied einer linken Gruppe in Frankfurt/M.

[REDACTED]

hält sich seit Mitte 1983 in Nicaragua auf. Vor ihrer Abreise äußerte sie auch Kuba besuchen zu wollen.

- Uns vorliegende Informationen besagen, daß weitere linke und linksextremistische Kräfte über Kuba nach Lateinamerika reisen wollen.

Welche Erkenntnisse liegen bei den kubanischen Sicherheitsorganen zu diesen Aktivitäten linker Kräfte vor bzw. können andere Bezugspunkte zwischen der BRD/WB und dem lateinamerikanischen Raum benannt werden?

#### Zu treffende Vereinbarungen

Mit den kubanischen Sicherheitsorganen werden nachfolgende Vereinbarungen getroffen:

- Zur Gruppe "Separat" alle operativ bedeutsamen Informationen unter Verwendung des Decknamens "Maracaibo" kurzfristig auszutauschen.
- Um die DDR-Aufenthalte der Gruppenmitglieder einzuschränken, werden die kubanischen Sicherheitsorgane aufgefordert, Treffs nicht mehr in der DDR-Hauptstadt durchzuführen, da die Gefahr der Feststellung und der Diskreditierung beider Seiten durch den Gegner gegeben ist.

- Eventuell vorhandene Möglichkeiten der kubanischen Sicherheitsorgane zur Disziplinierung und zum Abbau negativer Haltungen der Gruppe gegenüber der DDR sollen genutzt werden.
- Zu den anderen terroristischen Gruppen wird der Informationsaustausch entsprechend der operativen Notwendigkeit über die Abteilung X des MfS realisiert.
- Im Zusammenhang mit Aktivitäten linker und linksextremistischer Kräfte der BRD und Westberlins im lateinamerikanischen Raum wird den kubanischen Sicherheitsorganen vorgeschlagen, operativ bedeutsame Informationen auszutauschen, um Gefahrenpunkte, die sich aus Transitreisen bzw. Kurzaufenthalten in unseren Ländern ergeben, auszuschalten.

Es ist nicht vorgesehen, den kubanischen Sicherheitsorganen schriftliche Unterlagen zu übergeben. Wünsche werden entgegengenommen und nach Bestätigung über die Abteilung X das entsprechende Material zur Verfügung gestellt.



Inhalt der Gespräche:

- Informationsaustausch zum Vorgang "Separat" und Festlegung von Maßnahmen zur Aufklärung von Plänen und Absichten der Gruppe sowie ihre weitere Disziplinierung.
- Austausch von Erkenntnissen zu Terrorgruppen des lateinamerikanischen Raumes, wie "Omega 7", "Alpha 66", "M 19", "Prestes" und Herausarbeitung von Gefährdungspunkten für unsere Länder.
- Austausch von Ergebnissen der Kontrolle von Unterstützern und Sympathisanten, die sowohl in Westeuropa, als auch im lateinamerikanischen Raum tätig sind und über die DDR und Kuba reisen.
- Austausch von Fahndungsergebnissen zur Reisebewegung von Mitgliedern und Sympathisanten terroristischer Gruppen sowie Abstimmung von Einspeicherungen im spezifischen EDV-Projekt.

Organisationsplan:

- Ankunft der Gäste: 16. 6. 1984, 04.25 Uhr  
mit IF 911 in Berlin-Schönefeld  
VIP-Raum Bestellung  
über Abt. X
- Abreise der Gäste: 25. 6. 1984  
Flugnummer noch nicht  
bekannt
- Unterkünfte- und Beratungsräume: werden durch Abt. X  
bereitgestellt
- Beförderungsmittel: 1 PKW mit Fahrer wird  
durch Abt. X gestellt
- Organisatorisches: Gen. Major Kind, XXII/8  
in Verbindung mit Abt. X
- Gastgeschenke: Abt. XXIII

Ablaufplan für den Aufenthalt der kubanischen Delegation:

Sonnabend, 16. 6. 1984

- 04.25 Uhr planmäßige Ankunft der Gäste auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld  
Begrüßung
- 06.00 Uhr Ankunft im Objekt  
In Anbetracht der großen Zeitunterschiede wird den kubanischen Gästen eine Ruhepause gewährt
- 16.00 Uhr Programmabstimmung
- 17.00 Uhr Begrüßungssessen im Objekt  
3 Gäste  
Gen. Oberst Jäckel, Gen. Major Voigt  
Gen. Major Kind, Dolmetscher

Sonntag, 17. 6. 1984

- 09.00 Uhr Frühstück
- 10.00 - 18.00 Uhr Stadtrundfahrt und Besuch Fernseturm  
Mittagessen, 5 Personen
- 19.00 Uhr Abendessen im Objekt

Montag, 18. 6. 1984

- 08.00 Uhr Frühstück
- 08.45 Uhr Beginn der Beratungen
- 12.30 Uhr Mittagessen im Objekt  
Beratungsteilnehmer
- 14.00 Uhr Fortsetzung der Beratungen
- 19.00 Uhr Abendessen im Objekt  
Beratungsteilnehmer

Dienstag, 19. 6. 1984

- 08.00 Uhr Frühstück
- 08.45 Uhr Fortsetzung der Beratungen
- 12.30 Uhr Mittagessen im Objekt  
Beratungsteilnehmer

14.00 Uhr Fortsetzung der Beratungen  
 19.00 Uhr Abendessen in der "Zillestube" im  
 IH "Stadt Berlin"  
 7 Personen

Mittwoch, 20. 6. 1984

08.00 Uhr Frühstück  
 08.45 Uhr Fortsetzung der Beratungen  
 12.30 Uhr Mittagessen im Objekt  
 Beratungsteilnehmer  
 14.00 Uhr Fortsetzung der Beratungen  
 19.00 Uhr Abendessen im Objekt

Donnerstag, 21. 6. 1984

08.00 Uhr Frühstück  
 09.00 Uhr Abfahrt nach Potsdam/Exkursion  
 5 Personen  
 19.00 Uhr Abendessen im Objekt

Freitag, 22. 6. 1984

08.00 Uhr Frühstück  
 08.45 Uhr Abschlußberatungen  
 12.30 Uhr Mittagessen im Objekt  
 (Beratungsteilnehmer)  
 14.00 Uhr Einkaufsbummel  
 19.00 Uhr Abendessen im Objekt

Sonnabend, 23. 6. 1984

08.00 Uhr Frühstück  
 09.00 Uhr Abfahrt nach Lübbenau zur Spreewaldrundfahrt  
 5 Personen)  
 19.00 Uhr Abendessen im Objekt

Sonntag, 24. 6. 1984

09.00 Uhr	Frühstück
09.45 Uhr	Seenrundfahrt Berliner Gewässer 5 Personen
19.00 Uhr	Abschiedsessen im Objekt Beratungsteilnehmer

Montag, 25. 6. 1984

Verabschiedung der Gäste auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld

Abteilung XXII

Berlin, 12. Juni 1984

Mögliche Komplexe für Erfahrungsaustausch mit Genossen des  
cubanischen Bruderorgans

- Vertiefung bzw. Herausbildung gemeinsamer Grundpositionen zur Aufklärung, vorbeugenden Verhinderung, operativen Bearbeitung und Bekämpfung von Terror- und anderen operativ bedeutsamen Gewaltakten, insbesondere zu
  - inhaltlichen Problemen der Abwehr des Terrorismus und ihre Besonderheiten im Unterschied zur Bekämpfung anderer subversiver Angriffsrichtungen,
  - Grundfragen der Organisierung der tschekistischen Arbeit gegen den Terrorismus unter Beachtung der Abgrenzung zwischen politisch-operativen und militärisch-operativen Aufgaben,
  - dem Zusammenwirken innerer und äußerer terroristischer Kräftepotentiale.

Ist eine Präzisierung der Einstufungskriterien bzw. der Definition des Terroristen notwendig bzw. besteht dabei bereits Übereinstimmung mit der Auffassung der kubanischen Genossen?

Ziel ist dabei, u. a. zu vermeiden, daß z. B. vom Gegner als Terroristen diskriminierte Personen, zu denen keine konkreten Hinweise auf Beteiligung an terroristischen Aktionen oder Mitgliedschaft in einer Terrororganisation oder -gruppierung vorliegen, unkritisch eingespeichert werden.

- Austausch vorliegender Erkenntnisse und Erfahrungen bei der
  - vorbeugenden Abwehr terroristischer Angriffe auf gefährdete Objekte und Einrichtungen,

- Aufklärung, vorbeugende Verhinderung und Bekämpfung von Terror- und anderen operativ bedeutsamen Gewaltakten (z. B. Akutabwehr von Flugzeugentführungen, Geiselnahmen, Spezifik der Täterermittlung bei anonymen/pseudonymen Gewaltandrohungen),
  - Bekämpfung verschiedener Erscheinungsformen des Extremismus und des terroristischen Vorfeldes unter jugendlichen Personenkreisen (z. B. Rowdytum, Randalierer, Vandalismus bei Großveranstaltungen wie Fußballspielen, Verherrlichung von Rechtsextremismus und anderen Gewaltideologien durch Jugendliche),
  - vorbeugende Arbeit im Rahmen aktionsbezogener Anlässe (z. B. internationalen Großveranstaltungen). → s. auch S. 5 \*
- Erfahrungen bei operativ-taktischen Vorgehen, insbesondere beim Einsatz spezifischer IM zur Bearbeitung extremistischer/terroristischer Organisationen, Gruppen und Kräfte des Operationsgebietes.
  - Fragen der politisch-operativen Bearbeitung kriminell-provokativer Kräfte des Operationsgebietes
    - Hauptangrifferrichtungen, Mittel und Methoden der feindlichen Tätigkeit,
    - Rolle von rechtsextremistischen sowie Exil- und Emigrantenorganisationen als organisatorische, materielle und personelle Basis für Angriffe gegen sozialistische Staaten.
  - Aufklärung und vorbeugende Verhinderung von terroristischen und anderen gewaltbezogenen Aktivitäten rechtsextremistischer, besonders neonazistischer Organisationen, Gruppen und Kräfte des Operationsgebietes
    - Fragen der Organisierung der inoffiziellen Arbeit,
    - Versuche des Gegners, sozialistischen Staaten eine Steuerung/Initierung des Rechtsextremismus/Neonazismus zu unterstellen und daraus entstehende Konsequenzen für die politisch-operative Arbeit,

- Notwendigkeit der Aufklärung und politisch-operativen Bearbeitung von Rückverbindungen dieser Kräfte,
  - Tendenzen der Internationalisierung des Rechtsextremismus/Neonazismus, internationale Verflechtungsbeziehungen (z. B. nach Lateinamerika),
  - Unterwanderung rechtsextremistischer und neonazistischer Organisationen und Gruppen durch gegnerische Sicherheitsorgane.
- Erkenntnisse zu rechtsextremistisch-terroristischen Exil- und Emigrantenorganisationen
- Exilkubaner
  - Exilafghanen
  - Exilkroaten
  - "Graue Wölfe"
  - "Moslebrüder",
- soweit sie in Europa aktiv wurden.
- Hinweise zu Aktivitäten des CIA und anderer westlicher Geheimdienste zur Steuerung terroristisch-extremistischer Organisationen, Gruppen und Kräfte, einschließlich des kriminellen Untergrundes (z. B. Mafia, Waffen- und Rauschgiftthändler).
- Erfahrungen zu militanten Sekten, Rauschgift- und Waffenhandel, Karategruppen u. ä. in bezug auf deren Zusammenhänge mit Terror?
- Wesensbestimmung und politisch-operative Charakterisierung des Terrorismus.

Wie sind Terroristen/Terrorismus definiert? (Kriterien, Forschungsergebnisse?, Unterschiede zur imperialistischen Definition, strafrechtliche und operative Position)

Durchsetzung der Einheitlichkeit von Begriffen, besonders Fragen wie:

- Was sind Terrorakte?
  - Was sind Terroristen?
  - Was sind andere operativ bedeutsame Gewaltakte?
  - Was sind dem Terror vorgelagerte Handlungen, Vorkommnisse und Erscheinungen?
- Erfahrungen über Möglichkeiten der operativen Nutzung offizieller/halboffizieller Veröffentlichungen des Gegners oder extremistisch-terroristischer Organisationen/Gruppierungen.
- Liegen Erkenntnisse zu vorgelagerten Handlungen, Vorkommnissen und Erscheinungen vor (gefährdete, mißbrauchte, zu nutzende Personenkategorien; andere Straftaten und Vorkommnisse, die einen Zusammenhang zum Terrorismus vermuten lassen)?
- Erfahrungen und Erkenntnisse
- bei der Gestaltung von Informationsbeziehungen zwischen den einzelnen Diensteinheiten und zur Zentrale,
  - bei der analytischen Verarbeitung von Informationen zum Terrorgeschehen.
- Erfahrungen/Erkenntnisse bei der zentralen analytischen Verarbeitung von Informationen zum Terrorgeschehen in Cuba international
- inhaltliche Kriterien
  - organisatorische Festlegungen.

- Rolle und Stellung/Funktion der Auswertungsorgane, besonders zentraler, im Prozeß der Aufklärung, vorbeugenden Verhinderung und Bekämpfung von Terror- und operativ bedeutsamen Gewaltakten (welche Karteien/Übersichten und andere Hilfsmittel),
  
- Erfahrungen im internationalen EDV-System, insbesondere
  - Kriterien für die Erfassung
  - operative Konsequenzen aus signalisierenden Hinweisen
  - Recherchen.
  
- Rolle des anonymen/pseudonymen Drohgeschehens im Prozeß der Organisierung der politisch-operativen Arbeit
  - Erscheinungsformen/Begehungsweisen,
  - Organisation der politisch-operativen Abwehrarbeit auf diesem Gebiet
    - Welche Erfahrungen liegen vor (politisch-operativ, operativ-technisch)?
    - Täterstrukturen,
  - Vorgänge/Materialien mit deutschsprachigen Bezugspunkten,
  - Probleme der operativen Vergleichs- und Verdichtungsarbeit.
  
- Erfahrungen und Erkenntnisse der vorbeugenden Arbeit, vor allem im Rahmen aktionsbezogener Anlässe (z. B. Weltfestspiele). \*
  
- Kampf gegen den Terrorismus mit speziell ausgebildeten Einheiten (spezifische Kräfte)
  - Organisation und Gliederung der spezifischen Kräfte
  - Regime, Ausbildung, Ausrüstung und Bewaffnung
  - Entscheidungs- und Kommandobefugnis

- Einsatz der spezifischen Kräfte bei Aktionen, Unterstellung und Zusammenwirken mit anderen Formationen des staatlichen Apparates beim Einsatz zu Aktionen
  - Zusammenwirken der operativen DienstEinheiten mit den spezifischen Kräften
  - praktische Hinweise (Ausbildung, Eingreifaktion usw.).
- Präventivtätigkeit auf diesem Gebiet sowohl vom Gesichtspunkt der abwehrmäßigen Arbeit als auch des Einsatzes der spezifischen Kräfte.

Abteilung XXII  
Leiter

Berlin, 15. 5. 1980  
Tgb.-Nr.: 1073 /80

Persönlich

Stellvertreter des Ministers  
Genossen Generalmajor Neiber

Anliegend übersende ich Ihnen eine Information mit unserer  
Quelle aus der vergangenen Nacht.

Die Mitglieder der Gruppierung, Katalog-Nr. 1, 3 und 4,  
hielten sich von Montag, dem 12. 5. bis Donnerstag, dem  
15. 5. 1980 in der Hauptstadt auf.

Die Personen Nr. 1 und 3 sind heute am 15. 5. 1980 um  
13.00 Uhr mit der Linienmaschine Malev Nr. 803 von Berlin-  
Schönefeld nach Budapest geflogen.

Demgegenüber ist Nr. 4 bereits heute um 12.15 Uhr nach Kuba  
abgeflogen (siehe anliegenden Bericht).

Zum Aufenthalt der operativ-relevanten Gruppierung per  
12. 5. 1980 in der Hauptstadt Berlin ist einzuschätzen,  
daß er der persönlichen Kontaktpflege und der Präzisierung  
organisatorischer Beziehungen diene.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

I. V.

Kchtenberg  
Oberstleutnant

Abteilung XXII

Berlin, 15. 5. 1980

STRENG GEHEIM!OPERATIV-INFORMATIONÜber Kontakte der "Carlos"-Gruppierung zur Republik Kuba

Durch die inoffizielle Quelle "Heinrich Schneider" wurde mitgeteilt, daß die "Carlos"-Gruppierung, speziell "Carlos", in Budapest Kontakte zu Vertretern der Republik Kuba aufgenommen habe.

Um diesen Kontakt weiter auszubauen sei beabsichtigt, daß die inoffizielle Quelle "Heinrich Schneider" sowie die Person

HASSAN SALEH ALI

geb.: 9. 3. 1943 in Aden

wh.: Aden

genannt: ABUL HAKKAM

am 15. 5. 1980 mit der IF 910, 12.15 Uhr ab Berlin-Schönefeld nach Kuba reisen, um Gespräche mit den kubanischen Sicherheitsorganen zu führen.

Bei diesen Absprachen mit den kubanischen Sicherheitsorganen beabsichtigt die "Carlos"-Gruppierung, Fragen der Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Republik Kuba zu beraten und Vereinbarungen abzuschließen.

Nach Aussagen der inoffiziellen Quelle liege das Einverständnis der kubanischen Sicherheitsorgane vor. Auch sei in gewissem Maße Unterstützung zugesichert.

Als Ausdruck der Unterstützung haben sich die kubanischen Sicherheitsorgane bereit erklärt, der "Carlos"-Gruppierung Waffen zur Verfügung zu stellen.

Entsprechend des Wunsches der "Carlos"-Gruppierung soll es sich dabei um Spezialwaffen, vor allem mit Schalldämpfer, handeln. (vor allem Handfeuerwaffen)

Es ist beabsichtigt, diese Waffen in Kuba in Empfang zu nehmen und auf dem Luftwege von Kuba am 24. 5. 1980 mit der IF 911, Ankunft 06.55 Uhr auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld, in die DDR zu bringen und diese hier den Sicherheitsorganen der DDR zur Aufbewahrung zu übergeben.

BSTU  
0035

Abteilung XXII  
Stellv. Leiter

Berlin, 16. 5. 1980  
voi-sche /80

Abteilung X

über

Stellvertreter des Ministers  
Genossen Generalmajor Neiber

*W. W. W.*  
*16.5.*

In der Anlage überreiche ich Ihnen eine  
Information mit der Bitte um Weiterlei-  
tung an die kubanischen Sicherheitsorgane.

Anlage

*Franz*  
Franz  
Oberstleutnant

Berlin, 16. Mai 1980

I N F O R M A T I O N

Am 15. 5. 1980 reisten mit der IF 910, Flughafen Berlin-Schönefeld ab 12.15 Uhr, die Personen

[REDACTED]  
geb. [REDACTED]  
syrischer Dipl.-Paß-Nr. [REDACTED]

und

[REDACTED]  
geb. [REDACTED]  
jemenitischer Dipl.-Paß-Nr. [REDACTED]

nach Havanna.

Zu beiden Personen liegen bei den DDR-Sicherheitsorganen Hinweise vor, daß sie einer Gruppe angehören, welche mit terroristischen Mitteln Aktionen gegen imperialistische Staaten bzw. deren Einrichtungen planen.

Nach vorliegenden Informationen beabsichtigen sie, mit dem MfS unbekanntem kubanischen Bürgern Gespräche zu führen. Das MfS bittet daher die kubanischen Sicherheitsorgane mitzuteilen, ob während des Aufenthaltes der genannten Personen in Kuba Informationen erarbeitet werden, die bei einer evtl. Einreise in die DDR oder Durchreise Beachtung finden müssen.

Abteilung XXII  
Leiter

Berlin, 18. 11. 1980  
jä-sche 2390 /80

Abteilung X  
Leiter

über

Stellvertreter des Ministers  
Genossen Generalmajor Weiber

In den letzten Monaten wurden zunehmend Aktivitäten der "Carlos"-Gruppierung in der Hauptstadt der DDR - Berlin - bekannt, die die Sicherheitsbedürfnisse der DDR und ihrer Verbündeten berühren und deshalb von uns verstärkt unter operativer Kontrolle gehalten werden.

Dabei wurden auch regelmäßige Kontakte von Vertretern der "Carlos"-Gruppierung zur Kubanischen Botschaft in Berlin festgestellt, bei denen der 1. Sekretär der Botschaft, Camillo Garcia, als Kontaktpartner in Erscheinung trat.

Da unsere Anfragen zu Problemen der "Carlos"-Gruppierung vom kubanischen MdI (unser Schreiben vom 16. 5. 1980) bisher unbeantwortet blieben, macht es sich nunmehr dringend erforderlich, den Verbindungsoffizier der kubanischen Sicherheitsorgane in Berlin über Aktivitäten und Absichten der "Carlos"-Gruppierung auf unserem Territorium zu befragen.

Wir bitten, dieses Gespräch kurzfristig zu organisieren, da in nächster Zeit neue Konsultationen mit anderen sozialistischen Sicherheitsorganen geplant sind.

  
Dahl  
Oberst

BSTU  
0038

Abteilung XXII  
Leiter

Berlin, 28. 11. 1980  
Tgb.-Nr.: 2379 /80

Persönlich

Stellvertreter des Ministers  
Genossen Generalmajor Weiber

In der Anlage überreiche ich Ihnen einen 1. Bericht über die  
Beratung mit einem Vertreter der kubanischen Sicherheits-  
organe zu Problemen der "Carlos"-Gruppierung.

Anlage

  
Dahl  
Oberst

Berlin, 27. 11. 1960

1. B E R I C H T

Über Beratungen mit dem Abteilungsleiter für Spionageabwehr der Kubanischen Sicherheitsorgane - RAUL RODRIGEZ - zu Problemen der "Carlos"-Gruppierung

Am ersten Beratungstag kam es zum Austausch von Erkenntnissen zur "Carlos"-Gruppierung und ersten Vorstellungen zum weiteren Vorgehen gegenüber der Gruppe.

Die Informationen und Erkenntnisse der Kubanischen Sicherheitsorgane stimmen mit denen des MfS im wesentlichen überein. Nachfolgende neue bzw. ergänzende Darlegungen wurden zu "Carlos" und zur Gruppierung gemacht:

- "Carlos" war von 1969 Mitglied des Kommunistischen Jugendverbandes von Venezuela und wurde über diesen zum Studium nach Moskau delegiert. Wegen Teilnahme an einer nichtgenehmigten Demonstration, antisowjetischen Äußerungen und Visaverstößen, wurde er 1970 exmatrikuliert. Er hielt sich danach in London sowie in verschiedenen arabischen Ländern auf und hatte Kontakte zu verschiedenen palästinensischen Gruppen, vor allem der PFLP/SO (WADI-HADDAD-Gruppe). Von dieser Zeit an wird er mit terroristischen Aktivitäten in Verbindung gebracht.
- 1975 unterhielten die Kubanischen Sicherheitsorgane in Paris Kontakte zu den Mitgliedern der damaligen Gruppe um "Carlos"

geb. : [REDACTED] in [REDACTED]  
Staatsangeh. : [REDACTED]

und

geb. : [REDACTED]  
Staatsangeh. : [REDACTED]

Nach der Erschießung von 2 französischen Geheimdienstmit-  
arbeitern sowie dem vermeintlichen Verräter

am 27. 6. 1976 in Paris wurden diese Kontakte der Kubani-  
schen Sicherheitsorgane genutzt, um Kuba zu diskretieren  
und 3 Mitarbeiter der Kubanischen Botschaft in Paris eue-  
zuweisen.

Im Frühjahr 1980 nahm die [REDACTED] Kontakt zu dem ihr  
persönlich bekannten Gen. [REDACTED] in Havanna auf und  
teilte mit, daß sie von der "Gruppe Internationaler Revolu-  
tionäre", deren Leiter "Carlos" sei, beauftragt ist, bei den  
Kubanischen Sicherheitsorganen wegen Hilfe bezüglich der  
Gestattung von Transitreisen für Gruppenmitglieder vorzu-  
sprechen.

Auf Weisung des Leiters der Staatssicherheitsorgane wurde  
ihr mitgeteilt, daß solche Probleme nur mit einem führen-  
den Mitglied der Gruppe besprochen werden könnten.  
Durch sie wurde daraufhin ein Gespräch mit "Carlos" in Buda-  
pest vermittelt.

- Im April 1980 wurde durch Gen. RAUL RODRIGEZ in Budapest ein  
Gespräch mit "Carlos" durchgeführt.  
Über das Gespräch und den Inhalt wurden die ungarischen  
Sicherheitsorgane, speziell ein Verantwortlicher der Ver-  
waltung Abwehr, in Kenntnis gesetzt.

- Das Gespräch hatte folgendes zum Inhalt:

• "Carlos" legte die politischen Grundprinzipien der Orga-  
nisation dar, die mit denen, die dem MfS bekannt sind,  
übereinstimmen.

• Es wurde Hilfe in Form der Gestattung von Transitreisen  
für Mitglieder der Gruppe durch Kuba und durch Übergabe  
von Reisedokumenten und Waffen erbeten.

• Durch "Carlos" wurde auch der Wunsch geäußert, weitere  
Gespräche, vor allem politischer Art, mit ihm oder an-  
deren führenden Mitgliedern zu führen.

• Dem Kubanischen Genossen wurde mitgeteilt, daß die Gruppe  
zu den ungarischen Sicherheitsorganen und zum MfS feste  
Kontakte habe.

Die Sicherheitsorgane Bulgariens hätten stets Kenntnisse  
von ihren Reisen und Aufenthalten im Land, Ebenfalls der  
UdSSR seien alle Aktivitäten auf deren Territorium bekannt  
und bei Aufenthalten wurde "Carlos" stets durch einen Ge-  
nossen betreut.

Zur CSSR seien die Kontakte abgebrochen, da es dort Schwierigkeiten gab.  
Die Kontakte zu Rumänien und Jugoslawien wurden nicht erwähnt.

- Durch "Carlos" wurden auch die Aufenthalte in den sozialistischen Staaten eingeschätzt, wobei er feststellte, daß sie in der UVR zwar bessere Freizügigkeit hätten, aber die DDR aufgrund ihrer Totalität für sie das sicherste Land sei.  
Sie hätten auch manchmal andere Auffassungen zur Lösung von Problemen bzw. zur Gewährung von Hilfe, aber sie würden stets die Forderungen und Entscheidungen der jeweiligen Länder respektieren.
- Während des Treffens in Budapest stellte "Carlos" den "Steve" als Verantwortlichen für Europa und "Lilly" als seine Frau und Paßspezialistin vor. Er teilte mit, daß die Gruppe von 5 Verantwortlichen geleitet wird.  
Es wurde vereinbart, daß zum weiteren Gespräch "Steve" und der Verantwortliche für den arabischen Raum, genannt "ALI" (ABUL HAKAM) nach Kuba reisen.  
Zur Abwicklung der technischen Probleme wurde ihnen als Kontaktpartner der VO in der DDR

[REDACTED]  
sowie ein Mitarbeiter der Kubanischen Sicherheitsorgane in Budapest benannt.

Ober [REDACTED] wurde dann im Mai 1980 die Reise der beiden nach Havanna organisiert.

- In Havanna wurden beide in einem konspirativen Objekt untergebracht und ständig unter Kontrolle gehalten.  
Alle Programmvor schläge wurden voll akzeptiert und sie zeigten beide eine offene und disziplinierte Haltung.  
Die Gespräche wurden von RAUL RODRIGEZ und dem Abteilungsleiter für Terrorabwehr bei den Kubanischen Sicherheitsorganen geführt.  
Dabei wurden nachfolgende bedeutsame Informationen über die Gruppe erarbeitet:
- Die Gruppe will sich neu formieren und dabei ihre völlige Unabhängigkeit behalten.
- Sie betrachten sich als Gruppe, die hinter den Linien gegen den Imperialismus kämpfen will.
- Ihre Ziele sind vor allem Objekte und Persönlichkeiten in den Zentren des Imperialismus, die mit terroristischen Mitteln angegriffen werden sollen.

- Die Beseitigung von SADDAM sei eine ständige Aufgabe, an der sie immer arbeiten.
  - Die Hauptaktivitäten der Gruppe liegen gegenwärtig im arabischen Raum, weil sie hier ca. 200 Mitglieder und andere Voraussetzungen hätten.
  - In Lateinamerika seien sie dabei, Strukturen aufzubauen.
  - Die Gruppe hat finanzielle Probleme, die aber nicht mit Hilfe der sozialistischen Staaten geklärt werden sollen. Die sozialistischen Staaten sollen in anderer Weise helfen.
  - Sie beabsichtigen, Kontakte zu allen sozialistischen Staaten aufzunehmen. Aber auch dabei wollen sie immer darauf achten, nicht ihre Unabhängigkeit zu verlieren.
- Gegenüber den Kubanischen Genossen machten "Steve" und ABUL HAKAM folgende Angebote:
- Information über bevorstehende Aktionen der Gruppe in Südamerika, damit sich Kuba darauf einstellen kann.
  - Übergabe von für Kuba bedeutsamen Informationen, die bei der Gruppe bekannt werden.
  - Erfüllung von Aufgaben im Interesse Kubas.
- Neben den bereits von "Carlos" in Budapest geäußerten Wünschen baten sie um
- Übergabe von 5000 Mausergewehren
  - Übergabe von Reisepässen, besonders kubanischer Diplomatenpässe, Reisepässe von Ekuador, Ghana, USA, Simbabwe, Südafrika
  - Ausbildungsmöglichkeiten an RPG 75 in Kuba für Gruppenmitglieder
  - Hilfe bei der Lösung von Abwehr- und Sicherheitsproblemen
- Sie übergaben außerdem einen gefälschten südafrikanischen Reisepaß zur Bewertung.

- Von den Kubanischen Sicherheitsorganen wurde bezüglich den Wünschen der Gruppe bisher nur der Transit für die Personen

[REDACTED] und

durch Kuba gestattet und der übergebene Reisepaß als gut bewertet.

- Zu den anderen Fragen, speziell auch zur Frage des Kontaktes zur Gruppe überhaupt, ist vorgesehen, eine Grundsatzentscheidung von der politischen Führung Kubas einzuholen. Deshalb betrachten es die Kubanischen Sicherheitsorgane, besonders der Minister, als bedeutsam, diese Fragen mit dem MfS zu beraten und abzustimmen.

Durch Gen. Oberst Dahl wurde danach der Standpunkt des MfS zur "Carlos"-Gruppierung dargelegt. Dabei wurde insgesamt festgestellt:

- Es gibt einheitliche Auffassungen zur Rolle und Stellung der Gruppe.
- Das grundsätzliche Vorgehen der DDR gegenüber der Gruppe entspricht auch bestimmten Überlegungen der Kubanischen Genossen.
- Durch den direkten Kontakt zu "Carlos" verfügen die kubanischen Sicherheitsorgane über günstige Einflußmöglichkeiten.

Durch Gen. RAUL RODRIGEZ wurde nach dem ersten Beratungstag folgendes zum Ausdruck gebracht:

- Die Beratungen sind sehr wertvoll und erleichtern und präzisieren die bevorstehende Entscheidung Kubas gegenüber der Gruppe.
- Sofort nach Rückkehr wird er den Minister informieren und als erste Maßnahmen vorschlagen:

- Bestätigung der von der DDR praktizierten Haltung zur Gruppe und Gewährleistung eines abgestimmten einheitlichen Vorgehens.
- Gestaltung eines ständigen schnellen Informationsaustausches über Aktivitäten und Pläne der Gruppe. Dazu sollte die Verbindung über den VO in der DDR laufen, weil hier jede Woche die Übermittlung von Informationen nach Kuba möglich ist.
- Periodischer Austausch von Paßdokumentationen und zusammenfassenden Einschätzungen.
- Anfertigung einer Studie, um "Carlos" für einige Zeit in einem südamerikanischen Land unterzubringen, wo er der revolutionären Bewegung nützlich sein kann, aber unter entsprechender Kontrolle steht.
- Nach Ausarbeitung der Studie Abstimmung mit der DDR, um sie gemeinsam und abgestimmt zu verwirklichen.
- Fortsetzung der Gespräche mit "Carlos" im Januar 1981 mit dem Ziel, ihn zu beeinflussen und zu disziplinieren.

BSTU:  
0045

Abteilung XXIII  
Leiter

Berlin, 8. 12. 1980  
Tgb.-Nr.: 2454 /80

Stellvertreter des Ministers  
Genossen Generalmajor Neiber

In der Anlage überreiche ich Ihnen 2 Exemplare des Berichts  
über die Beratungen mit den Sicherheitsorganen Kubas zu Fragen  
der "Carlos"-Gruppierung.

Ich bitte, das 2. Exemplar dem Leiter der Abteilung X, Gen.  
Generalmajor Damm zu übergeben.

Anlagen

  
Dahl  
Oberst

Abteilung XIII

Berlin, 5. Dezember 1980  
JL-gl

## B e r i c h t

über die Beratungen mit den Sicherheitsorganen Kubas zu Fragen der "CARLOS"-Gruppierung

### 1. Teilnehmer

Gen. OSL Raul Rodrigues	Abt.-Leiter in der Verwaltung Aufklärung
Gen. OSL Camilo Garcia	Verbindungsoffizier des MII in der Kubanischen Botschaft in Berlin (zeitweilige Teilnahme)
Gen. Oberst Dahl	Leiter der Abteilung XIII
Gen. OSL Jäckel	Stellv. des Leiters der Abt. XIII
Gen. Major Veigt	Leiter der Abteilung XIII/1
Gen. Eptm. Krull	Mitarbeiter der Abteilung X als Dolmetscher

### 2. Zeitlicher Ablauf

Gen. Raul Rodrigues traf am 25.11.1980 mit einer Sondermaschine der Interflug in Berlin ein und wurde im Gästehaus des MFS, Oberseestraße 66 untergebracht.

Am 27. und 28. 11. 1980 erfolgte die Unterbringung im Club der Waffenbrüderschaft der HV Frankfurt/O., verbunden mit einem Besuch der Gedenkstätte in Seelow und einer Besichtigung des Stadtzentrums von Frankfurt/Oder.

Am 29. und 30. 11. hielt sich Gen. Raul Rodrigues in der Kubanischen Botschaft auf.

Die Abreise des Gastes erfolgte am 1. 12. 1980 23.00 Uhr mit der kubanischen Linienmaschine nach Havanna ohne Vorkommnisse.

### 3. Hauptinhalt der Gespräche

Die Beratung mit den kubanischen Genossen kam auf unseren Wunsch zustande, da festgestellt worden war, daß die "CARLOS"-Gruppierung in der letzten Zeit ihre Kontakte zur Kubanischen Botschaft in Berlin intensivierte.

Gen. Raul Rodriguez erhielt den Auftrag, umgehend nach Berlin zu reisen, weil er (obwohl jetzt in einer anderen Funktion) seit 1975 die "CARLOS"-Gruppierung bearbeitet hat und "CARLOS" selbst und andere Mitglieder der Gruppe aus Gesprächen persönlich kennt.

Er hatte den Auftrag, Informationen und Erkenntnisse der kubanischen Sicherheitsorgane zur "CARLOS"-Gruppe mit dem MFS auszutauschen und erste Vorstellungen zum weiteren gemeinsamen Vorgehen mit uns zu beraten.

Die Informationen der kubanischen Genossen stimmten im wesentlichen mit unseren Erkenntnissen überein. Ergänzungen und neue Zusammenhänge wurden in unserem Bericht vom 27. 11. 1980 festgehalten. Folgende Fakten erscheinen daraus bedeutsam:

- Bereits 1970 versuchte "CARLOS" über die Kubanische Botschaft in London Kontakte zu den kubanischen Sicherheitsorganen herzustellen. Seiner Wunsche wurde damals nicht stattgegeben.
- 1975 nahm die kubanische Aufklärung in Paris Kontakt zu den Mitgliedern der "CARLOS"-Gruppe [REDACTED] und [REDACTED] auf. Diese Verbindung brach 1976 ab, als nach der Erschließung von 2 französischen Geheimdienstmitarbeitern durch die "CARLOS"-Gruppe drei Mitarbeiter der Kubanischen Botschaft in Paris ausgewiesen wurden.
- Im April 1980 nahm o. G. [REDACTED] in Havanna erneut Kontakt zu den kubanischen Sicherheitsorganen auf, in deren Ergebnis Gespräche mit "CARLOS" in Budapest zustande kamen. Über den Inhalt der Gespräche wurden die Sicherheitsorgane der UVR informiert. Zur Aufrechterhaltung der Verbindung wurden "CARLOS" die kubanischen Verbindungsoffiziere in Budapest und Berlin benannt.
- Im Mai 1980 wurden "Heinrich Schneider" und "Abul Hakam" zu weiteren Gesprächen in Havanna empfangen, bei denen die Gruppe um Hilfe bei der Beschaffung von Waffen, Flüssigkeiten und Visa und bei der Lösung von Sicherheitsproblemen bat. Die Gespräche wurden von Gen. Raul Rodriguez und dem Abt.-Leiter Terrorabwehr geführt und eine Prüfung der Wünsche zugesagt. Kontakte auf Ministerienebene gab es nicht. Die Grundsatzentscheidung der politischen Führung Kubas zu diesen Fragen ist noch nicht herbeigeführt worden. Deshalb wird der Beratung und weiteren Abstimmung mit dem MFS große Bedeutung beigegeben.
- "CARLOS" informierte die kubanischen Genossen, daß die Gruppe feste Kontakte zum MFS und HU den Sicherheitsorganen der UVR unterhält. Die Sicherheitsorgane Bulgariens hätten stets Kenntnis von ihrem Aufenthalt in Bulgarien. Ebenfalls seien dem MFS alle Aktivitäten auf dem Territorium der UdSSR bekannt.

Bei seinen Aufenthalten in der UdSSR werde "CARLOS" stets von einem Genossen des MFS betreut.  
Kontakte zu den Organen der CSSR gäbe es nicht. Kontakte zu Rumänien und Jugoslawien wurden nicht erwähnt.

Der kubanischen Seite wurde ausführlich der bekannte Standpunkt des MFS zur "CARLOS"-Gruppierung dargelegt.  
Besonders hervorgehoben wurde die Notwendigkeit

- alles zu tun, um ein Abgleiten der Gruppe in das Lager des Feindes zu verhindern,
- weiterhin Gefahren und Risiken, die aus den Aktivitäten der Gruppe für die soz. Länder entstehen können, zu verhindern und
- den Informationsaustausch und die Abstimmung zwischen den Sicherheitsorganen der soz. Länder auf diesem Gebiet weiter zu effektivieren.

Die kubanischen Genossen unterstrichen mehrfach ihr großes Interesse an einer ständigen Kooperation besonders mit dem MFS, da in der Vergangenheit die Sicherheitsorgane der UVR nur geringes Interesse an einem Informationsaustausch zur "CARLOS"-Gruppierung gezeigt hätten.

Gen. Raul Rodriguez vertrat den Standpunkt, daß die Verantwortlichen der Sicherheitsorgane der soz. Länder, die Möglichkeiten haben die Aktivitäten der Gruppierung zu kontrollieren, in regelmäßigen Abständen (auch kurzfristig) zusammenkommen sollten, um ihre Kenntnisse und Erfahrungen auszutauschen und operative Maßnahmen zu koordinieren.

Es würde der Erarbeitung eines einheitlichen Standpunktes im Vorgehen zugute kommen, wenn die Federführung für die Koordination den sowjetischen Genossen oder der DLR übertragen würde, da die Genossen des MFI der UVR dazu offensichtlich nicht in der Lage wären.

Die kubanische Aufklärung könnte diese Funktion nicht erfüllen, da die "CARLOS"-Gruppierung erst damit beginnt, ihre Aktivitäten in Richtung Lateinamerika zu verstärken. Man sei aber bereit zu prüfen, ob es Wege und Möglichkeiten gibt, "CARLOS" stärker an antiimperialistischen Befreiungskampf der Völker Lateinamerikas zu interessieren und ihn evtl. zur Einrichtung seiner Hauptbasis in einem lateinamerikanischen Land zu bewegen.

Gen. Raul Rodriguez schätzte ein, daß es einheitliche Auffassung zur Rolle der Gruppierung gibt und daß das bisherige Vorgehen des MFS sich mit bestimmten Überlegungen der kubanischen Aufklärung deckt. Es dürfe nicht zugelassen werden, daß die Hilfe und Unterstützung, die die "CARLOS"-Gruppe von den soz. Staaten erhält, ohne unsere Kontrolle anderen Gruppen und Organisationen zugute kommt.

"CARLOS" werde nicht als "Zwischenhändler" akzeptiert, ihm dürfe nicht die Arbeit mit anderen Gruppen überlassen werden, wenn wir es selbst tun können.

Es darf nicht zugelassen werden, daß die Gruppe zum Zentrum des Internationalen Terrorismus wird. Vorerst sollten unsere abgestimmten Maßnahmen einem Ziel dienen, die "CARLOS"-Gruppierung für den Sozialismus zu gewinnen und wenn das nicht möglich ist, sie zu neutralisieren.

Nach dem Gedankenaustausch mit dem MfS will Gen. Raul Rodrigues seiner Leitung vorschlagen

- bis zur Grundsatzentscheidung durch die politische Führung außer Transiturlaubnis keine weitere Hilfe (Waffen, Pässe) zu gewähren, aber die Verbindung zur Gruppe nicht abreißen zu lassen;
- den persönlichen Kontakt zwischen Gen. Raul Rodrigues und "CARLOS" zu nutzen, um unseren Einfluß auf ihn zu verstärken oder seine weiteren Pläne und Absichten genauer in Erfahrung zu bringen,
- die Möglichkeiten zu analysieren, wie die Gruppe nach Lateinamerika umgesetzt werden kann, um sich dort schwerpunktmäßig an ant imperialistischen Befreiungskampf zu beteiligen,
- zu prüfen, ob Möglichkeiten bestehen, z. B. über Venezuela zuverlässige Personen in die "CARLOS"-Gruppierung einzuschleusen, die Einfluß auf "CARLOS" gewinnen und ihn beeinflussen.

#### 4. Gemeinsame Festlegungen

- Gestaltung eines ständigen schnellen Informationsaustausches zu Plänen, Absichten und Mitgliedern der Gruppierung. Von kubanischer Seite wurde dazu der VO in der DDR bevollmächtigt, alle Probleme mit den Vertretern des MfS (Abt. XXII) direkt zu besprechen, um einen schnellen Informationsfluß an die zuständigen Dienststellen zu gewährleisten. Bei gegenseitigen Verbindungsaufnahmen oder Materialübergaben, wird die durch die kubanischen Genossen bereits benutzte Deckbezeichnung "BARACAIRO" benutzt.
- In Abhängigkeit von der Grundsatzentscheidung der politischen Führung Kubas werden von den kubanischen Sicherheitsorganen Vorstellungen zum weiteren gemeinsamen Vorgehen bzw. zur Kontrolle und Bearbeitung der Gruppe erarbeitet, die im Januar 1981 mit dem MfS abgestimmt werden.
- Dem MfS werden zusammenfassende Informationen zu den konterrevolutionären terroristischen Gruppen "ALFA 66" und "OMEGA 7" übersandt.

- Die kubanischen Genossen prüfen die derzeitigen Möglichkeiten, um Informationen zur ETA zu beschaffen bzw. Einfluß auf diese Gruppe auszuüben.
- Durch das MfS werden kurzfristig Paßdokumentationen von lateinamerikanischen Verbindungspersonen sowie den von den führenden Mitgliedern verwendeten Reise- und Diplomatenpässen übergeben.

Veigt  
Major

ESTU  
0051

Abteilung XIII  
Leiter

Berlin, 18. 12. 1980  
Voi-scha 1521 /80

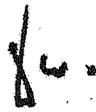
Abteilung X  
Leiter

Über

Stellvertreter des Ministers  
Genossen Generalmajor Weiber

In der Anlage überreichte ich Ihnen eine Information zu  
einer beabsichtigten Einreise und die Antwort auf Ihr  
Schreiben vom 12. 12. 1980, Tgb.-Nr.: 6907/80 mit der  
Bitte um Weiterleitung an die kubanischen Sicherheits-  
organe.

Anlage

  
Dahl  
Oberst

Abteilung XXII/1

Berlin, 18. 12. 1980

I N F O R M A T I O N

Im Zusammenhang mit dem Vorgang "MARACAIBO" teilen wir mit, daß am 18. 12. 1980 mit IF 910, Abflug 11.15 Uhr ab Berlin-Schönefeld, eine Verbindungsperson der Gruppe nach Gesprächen in Budapest über Havanna nach Venezuela zurückreisen will.

Es handelt sich dabei um

Paß-Nr. : [REDACTED]

Staatsangeh. : Frankreich

Berlin, 18. 12. 1980

Dem MFS liegen keine Hinweise vor, daß in Libyen eine Söldnergruppe aus den USA ausgebildet wird.  
Auch zu den Personen

und

gibt es keine Hinweise, die Kontakte zu einer solchen Söldnergruppe aus den USA bestätigen.

Es ist lediglich bekannt, daß es sich, lt. Angaben westlicher Massenmedien, bei [REDACTED] um einen ehemaligen CIA-Agenten handelt, der Ende 1979 wegen Waffenschmuggel in den USA inhaftiert wurde.

Dem MFS liegen zu [REDACTED] folgende Erkenntnisse vor: Anfang 1980 wurden durch den libyschen Geheimdienst westlichen Presseorganen Informationen zugespielt, die die Öffentlichkeit darüber in Kenntnis setzen sollten, daß es Anfang der 70'er Jahre dem libyschen Geheimdienst gelungen sei, innerhalb des CIA ein Netz von Agenten zu schaffen. Über diese Agenten habe der libysche Geheimdienst Informationen über Provokationen und andere Aktionen der Amerikaner im arabischen Raum, speziell gegen Libyen, erhalten. Als in den USA Hinweise zum Bestehen eines libyschen Agentennetzes bekannt wurden, sei eine Untersuchung angeordnet worden, deren Ergebnis durch Bestechung von libyscher Seite verfälscht werden konnte.

Aus diesen Erwägungen sei auf Betreiben des damaligen Präsidenten NIXON verhindert worden, den Fall an die Öffentlichkeit zu bringen. Es wurden jedoch eine Reihe von Geheimdienstmitarbeitern entlassen, unter denen sich auch [REDACTED] befunden haben soll.

[REDACTED] selbst habe Anfang der 70'er Jahre eng mit dem libyschen Geheimdienst zusammengearbeitet und entsprechende Informationen geliefert. Auch soll er an der Beschaffung von Waffen und Ausrüstungen für terroristische Gruppierungen beteiligt gewesen sein, so auch für die "WADI-HADDAD-Gruppe" (FFLE/SO).

Mit diesen Informationen an westliche Presseorgane beabsichtigte die libysche Seite, Angriffe in westlichen Massenmedien gegen Libyen im Zusammenhang mit der Festnahme [REDACTED] abzuschwächen.

Reaktionen in westlichen Massenmedien wurden dazu nicht festgestellt.

Es wurden in westlichen Massenmedien im Zusammenhang mit der Verhaftung [REDACTED]s auch die Meinung verbreitet, TERPIL habe den international bekannten

" C a r l o s "

ausgebildet. Dazu ist den Sicherheitsorganen der DDR bekannt, daß [REDACTED] und "Carlos" sich persönlich nicht kannten, aber u. a. durch Waffengeschäfte mit der PFLP voneinander wußten.

BSTU  
0055

Abteilung XXIII  
Leiter

Berlin, 9. März 1981  
Tgb.-Nr.: 469/81

Abteilung X

über

Stellvertreter des Ministers  
Genossen Generalmajor Neiber

Anbei überreiche ich Ihnen eine Information mit der Bitte,  
diese unter der Deckbezeichnung "MARACAIBO" direkt an die  
kubanischen Sicherheitsorgane zu übergeben.

Anlage

*n.v. Jäger*  
Dahl  
Oberst

Berlin, 9. 3. 1981

INFORMATION

Dem MfS wurde bekannt, daß das führende Mitglied der  
"Carlos"-Gruppierung

KOPP, Magdalena  
geb.: 2. 4. 1948  
genannt: "Lilly"

beabsichtigt, im März 1981 über Havanna nach Nikaragua  
zu reisen, um sich dort mit Verbindungspersonen der Gruppe  
aus Lateinamerika zu treffen.  
Sie benutzt dazu wahrscheinlich den Diplomatenpaß der VDRJ

Dipl.-Paß-Nr.: 

Es liegen weiter Hinweise vor, nach denen alle führenden  
Funktionäre der "Carlos"-Gruppierung in der Zeit vom  
25. 2. - 26. 2. 1981 in Budapest eine Beratung durchführten.  
An diesem Treffen sollen auch Personen aus Lateinamerika  
teilgenommen haben.

Während der Gespräche sollen strategische und taktische  
Fragen behandelt und Pläne für neue spektakuläre Aktionen  
besprochen worden sein.

Weitere Einzelheiten liegen dazu beim MfS noch nicht vor.

Entsprechend der getroffenen Vereinbarung sowie im Zu-  
sammenhang mit den Sicherungsmaßnahmen zum bevorstehen-  
den X. Parteitag der SED, ist das MfS an einer Konsulta-  
tion zu diesen Fragen mit den kubanischen Sicherheitsor-  
ganen dringend interessiert.

AKG 2617

E 1529a/81

BSTU  
0057

Stellvertreter des Ministers

Berlin, 1. Mai 1981  
VNE/ 3156 /81

Abteilung X  
Leiter

*Se. Jäckel,  
um weitere Probleme der  
Organisation selbst kümmern.*

*Rang*

Im Prozeß der Arbeit am Vorgang "Separat" wurden Hinweise bekannt, die es erforderlich machen, eine bereits bei den Gesprächen mit dem kubanischen Genossen Oberst Rodrigues am 1. 12. 1980 voravisierte erneute Konsultation zu führen.

Ich bitte, den kubanischen Genossen zu übermitteln:

Durch operative Kontrollmaßnahmen wurde bekannt, daß die Gruppe "Maracaibo" terroristische Aktionen in Westeuropa durchgeführt haben soll und an der Vorbereitung weiterer Anschläge gearbeitet würde.

Zur Verhinderung von Sicherheitsrisiken und Gefahren ist kurzfristig eine Konsultation erforderlich, die an den Gesprächen am 1. 12. 1980 anknüpft.

Ich bitte zugleich zu prüfen, ob in Anbetracht der Dringlichkeit die Konsultation noch bis 15. 5. 1981 erfolgen und aus Gründen der Flugkosteneinsparung die Nutzung einer DDR-Solidaritäts-Sondermaschine möglich ist, mit der entweder der Leiter der Abteilung XXII, Genosse Oberst Dahl, oder sein Stellvertreter, Genosse Oberst Jäckel, nach Kuba bzw. ein kubanischer Genosse nach Berlin fliegen könnte.

*[Signature]*  
Neiber  
Generalmajor

Abteilung XXII  
Leiter

Berlin, 29. April 1981  
Tgb.-Nr.: 885 /81

Abteilung X  
Leiter  
Gen. Generalmajor Damm

über  
Stellvertreter des Ministers  
Genossen Generalmajor Neiber

Im Zusammenhang mit den Konsultationen, die mit den ungarischen Sicherheitsorganen zum Vorgang "Separat" geführt wurden, übersende ich Ihnen eine Information mit der Bitte, diese unter dem Kennwort

"Maracaibo"

an die kubanischen Sicherheitsorgane weiterzuleiten.

Anlage:  
1 Telegrammentwurf

A. V. /m  
Dahl  
Oberst

Berlin, 30. April 1981

Durch operative Kontrollmaßnahmen wurde bekannt, daß die Gruppe "Maracibo" terroristische Aktionen in Westeuropa durchführte und an der Vorbereitung weiterer Anschläge arbeitet.

Zur Verhinderung von Sicherheitsrisiken und Gefahren sowie zur Ausschaltung der Diskreditierung der sozialistischen Staaten durch den Gegner, wurde zwischen den Sicherheitsorganen der UdSSR, der GSSR, der VR Bulgarien, der UVR und der DDR die Einleitung von operativen Maßnahmen gegen die Gruppierung vereinbart.

Zur Gewährleistung eines einheitlichen abgestimmten Vorgehens sowie zur Erreichung effektiver Lösungsvarianten, die eine Konfrontation der Gruppe mit den sozialistischen Staaten und mögliche Trotzreaktionen ausschließen, hält das MFS kurzfristige Beratungen mit den kubanischen Sicherheitsorganen in Fortführung der Konsultationen vom 1. 12. 1980 für erforderlich.

BSTU  
0060

Abteilung XXIII  
Leiter

Berlin, 18. Mai 1981  
Tgb.-Nr.: 1021/81

P e r s ö n l i c h

Stellvertreter des Ministers  
Genossen Generalmajor Neiber

Als Anlage überreiche ich Ihnen einen Bericht über die am  
14. Mai 1981 geführten Konsultationen mit Vertretern der  
kubanischen Sicherheitsorgane zum Vorgang "Separat" sowie  
die dazu erarbeitete Konzeption.

Anlage

  
Dahl  
Oberst

Abteilung XXIII

Berlin, 16. Mai 1981  
jä-gl

B e r i c h t

Über Konsultationen mit Vertretern der kubanischen Sicherheitsorgane zum Vorgang "Separat"

Am 14. Mai 1981 wurden mit den kubanischen Sicherheitsorganen erneut Probleme des Vorgangs "Separat" beraten.

Von kubanischer Seite nahmen daran teil:

- |                           |  |
|---------------------------|--|
| Gen. Oberst SHEU          | - Stellvertreter des Leiters der kubanischen Aufklärung      |
| Gen. Major Raul RODRIGUES | - Abteilungsleiter Auslandsabwehr                            |
| Gen. Jorge LORBS          | - Verbindungsoffizier in der kubanischen Botschaft in Berlin |

Das MfS wurde vertreten durch

- |                    |                                  |
|--------------------|----------------------------------|
| Gen. Oberst DAHL   | - Leiter Abteilung XXIII         |
| Gen. Oberst JÄCKEL | - stellv. Leiter Abteilung XXIII |
| Gen. Major KRULL   | - Dolmetscher (Abt. X)           |

Am Gespräch nahm auch auf Wunsch des Gen. Generalmajor Jänicke Gen. OSL Rörster (HVA/III), zukünftiger VO des MfS in Kuba, teil.

Die Vertreter der kubanischen Sicherheitsorgane waren im Rahmen der planmäßigen Konsultationen mit der HVA in Berlin angereist. Die Begegnung fand im Gästehaus Lindenweg statt.

Hauptinhalt der Gespräche:

Gen. Oberst DAHL wiederholte eingangs unsere bekannte Haltung zu "Separat" und informierte die kubanische Seite über die aktuelle Entwicklung in diesem Vorgang. (Siehe dazu die Gesprächskonzeption im Anhang)

Dabei wurde besonders das in bilateralen Gesprächen festgelegte weitere Vorgehen gegenüber "Separat" erläutert, in dessen Ergebnis

- "Separat" der ständige Aufenthalt in der UVR untersagt und ein Ausweichen auf andere soz. Länder verhindert werden soll, gleichzeitig aber
- Konfrontationen mit "Separat" und ein Abgleiten der Gruppe in das Lager des Feindes verhindert werden muß.

Die kubanischen Genossen wurden informiert, daß das MfS dem MdI der UVR empfohlen hat,

- nach akzeptablen Varianten zu suchen, die der Gruppe einen neuen sicheren Aufenthalt ermöglichen, aber auch den Sicherheitsorganen der soz. Länder weiterhin Kontrollmöglichkeiten über die Gruppe einräumen und
- den führenden Mitgliedern der Gruppe weiterhin Transitreisen und kurzfristige Aufenthalte in den soz. Ländern zu gestatten.

Auf Basis der im Dezember 1980 getroffenen Festlegungen wurde abschließend den kubanischen Genossen die Frage gestellt, welche Möglichkeiten gesehen werden, Einfluß auf "Separat" auszuüben, um die Gruppe dazu zu bewegen, ihre Aktivitäten stärker nach Lateinamerika zu verlagern und evtl. in einem lateinamerikanischen Land die Hauptbase einzurichten.

Gen. Oberst SHEU hob in seiner Erwiderung besonders hervor die volle Übereinstimmung der Ansichten, was sowohl die Beurteilung des Charakters der Gruppe als auch die weiteren Schritte des Vorgehens betrifft. Die kubanische Parteiführung hat zu "Separat" eine Entscheidung getroffen, die lautet: "Keine Feinde, aber keine Kooperation!" Die kubanischen Sicherheitsorgane versuchen, freundschaftliche lockere Beziehungen zu halten, ohne sich "einwickeln" zu lassen. Der US-Imperialismus sucht förmlich nach einem winzigen Zusammenhang zwischen Kuba und diesem "Musterterroristen". Erste Presselancierungen in Zeitungen von Venezuela, wonach sich Fidel Castro mit dem "Separat"-Chef getroffen hätten, seien von kubanischer Seite sehr ernst genommen worden.

Die wirre ideologische Position der Gruppe kann vom Gegner genutzt werden, in die Gruppierung einzudringen, um Beweise für die Unterstützung durch die soz. Länder zu erarbeiten, deshalb die Linie "keine Feinde, aber auch keine Zusammenarbeit".

Die Gruppe "Separat" bedarf des weiteren großen Interesses der sozialistischen Sicherheitsorgane. Dabei sollte das Vorgehen bilateral und multilateral ständig abgestimmt werden. Die kubanische Seite mißt der weiteren Koordinierung sehr große Bedeutung zu.

Man ist bereit, erneut mit dem "Separat"-Chef zu sprechen, um ihn zu überzeugen, die soz. Länder zu verlassen - ob es gelingt, ihn auch von Rumänien fernzuhalten, erscheint aber fraglich. Als Alternativen könnte man der Gruppe Algerien, Libyen oder Syrien anbieten, dort wären auch Kontrollmöglichkeiten für die soz. Länder gegeben.

Wörtlich sagte Gen. SHEU: "'Separat' ist die Verkörperung des internationalen Terrorismus; Der Nachweis einer Verbindung zu den soz. Staaten wäre sehr gefährlich; Wir müssen ihn aus den soz. Ländern drängen, ohne ihn in die Arme des Feindes zu treiben."

Die kubanischen Sicherheitsorgane sind bereit, sich in der 2. Hälfte Juni mit "Separat" zu treffen, um mit ihm die Fragen des ständigen Aufenthaltes zu besprechen. Dabei wird Syrien oder Algerien im Mittelpunkt stehen, eine Alternative in Richtung Lateinamerika gibt es nicht mehr.

Die kubanischen Sicherheitsorgane sind bereit, in Algerien oder Syrien einen losen Kontakt zu "Separat" zu unterhalten.

Abschließend bat Gen. SHEU, die ungarischen Sicherheitsorgane vom Ergebnis dieser Konsultationen zu unterrichten. Er unterstrich die Notwendigkeit ständiger bilateraler Kontakte zu diesem Vorgang. Ende Juni 1981 werden Vertreter der kubanischen Sicherheitsorgane das MfS über den aktuellen Stand im Vorgang "Separat" informieren.



## 2. Hauptinhalt der Gespräche

Im Mittelpunkt der Gespräche soll neben den im Dezember 1980 getroffenen Vereinbarungen und Festlegungen hauptsächlich die Bitte der ungarischen Sicherheitsorgane, inwieweit durch die kubanischen Genossen Möglichkeiten des Aufenthaltes der Gruppe "Separat" in Lateinamerika geschaffen werden können, stehen.

In diesem Zusammenhang werden die kubanischen Genossen über die Ergebnisse der Konsultationen mit den Sicherheitsorganen der UVR im April 1981 informiert. Zugleich werden die kubanischen Genossen mit dem geplanten weiteren Vorgehen gegenüber der Gruppe "Separat" vertraut gemacht. Dies bezieht sich auf geplante Maßnahmen, um

- der Gruppe "Separat" den ständigen Aufenthalt in der UVR zu untersagen und kein Ausweichen in ein anderes sozialistisches Land zuzulassen,
- keine Konfrontation mit der Gruppe zu provozieren und auch Schwierigkeiten mit den hinter der Gruppe stehenden Staaten, wie Libyen, Syrien, VDRJ u. a. auszuschließen.

Maßnahmen dazu sollen in Abstimmung mit den Bruderorganen schrittweise und differenziert eingeleitet werden. Dazu wurden durch die Sicherheitsorgane der UVR erste Schritte eingeleitet. Der Leiter der Gruppe "Separat"

"Carlos"

wurde durch das MdI der UVR am 7. 5. 1981 aufgefordert, das Land zu verlassen. Als Begründung wird ihm durch die ungarischen Genossen mitgeteilt, daß aufgrund

- der von ihm und den Mitgliedern der Gruppe begangenen Gesetzesverletzungen in der UVR sowie
- bestimmter Aktivitäten des Gegners, wie Interpol und westliche Geheimdienste gegen seine Gruppe

ein ständiger Aufenthalt in der UVR und den anderen sozialistischen Staaten nicht mehr möglich ist. Dazu werden weitere Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen eingeleitet,

- die die weitere Einfuhr von Waffen in die UVR verhindern,
- die die Gruppe erkennen lassen, daß sie in der UVR unter lückenloser Kontrolle steht und

- die bei Ein- und Ausreisen exakte Zollkontrollen garantieren.

Im Zusammenhang damit werden die kubanischen Genossen informiert, daß unsererseits den Sicherheitsorganen der UVR empfohlen wurde,

- alles zu unterlassen, was ein Abgleiten der Gruppe in das Lager des Gegners zur Folge hätte,
- eine Konfrontation mit der Gruppe zu vermeiden, um Trotzreaktionen auszuschließen,
- nach akzeptablen Lösungsvarianten zu suchen, die der Gruppe einen sicheren Aufenthaltsort ermöglichen, aber den Sicherheitsorganen der sozialistischen Länder auch ein gewisses Maß an Kontrollmöglichkeiten bieten,
- den führenden Mitgliedern der Gruppe weiterhin Transitreisen und kurzfristige Aufenthalte in den sozialistischen Ländern zu gestatten.

BSIU  
0067

Abteilung XXII  
Leiter

Berlin, 22. 7. 1981  
Tgs.-Nr.: 71546/81

P e r s ö n l i c h

Stellvertreter des Ministers  
Genossen Generalmajor Neiber

Beiliegend überreiche ich Ihnen einen Bericht über Konsultationen mit Vertretern der kubanischen Sicherheitsorgane.

Anlage

  
Dahl  
Oberst

Abteilung XXII

Berlin, 21. Juli 1981  
jä-gl

B e r i c h t

Über Konsultationen mit Vertretern der kubanischen Sicherheitsorgane

Vom 15. - 20. 7. 1981 hielten sich die Vertreter der kubanischen Sicherheitsorgane

Gen. Major Raul Rodriguez  
Abteilungsleiter Auslandsabwehr

und

Gen. Hptm. Santiago Brugal  
stellv. Abteilungsleiter Terrorabwehr

in Berlin auf.

Ziel des Besuches war der von Gen. Oberst Sheu, 2. Stellvertreter des Leiters der kubanischen Aufklärung, im Mai 1981 angeregte Treff mit dem Chef der Gruppe "Separat".

Die kubanischen Genossen hatten über den Verbindungsoffizier in der kubanischen Botschaft in Budapest erneuten Kontakt zur Gruppe "Separat" aufgenommen und Vorschläge für einen Treff in Berlin unterbreitet.

Von "Krimhild Schneider" war eine positive Reaktion bei der kubanischen Seite eingegangen, so daß o. g. Genossen sich auf einen Treff mit der Gruppe "Separat" am 17. 7. in Berlin, Hauptstadt der DDR, eingerichtet haben und mit dem MfS inhaltliche und organisatorische Fragen vor dem Treff klären wollten.

An den Gesprächen mit den kubanischen Genossen nahmen teil:

Gen. Oberst Dahl - Leiter Abt. XXII

Gen. Oberst Jäckel - stellv. Ltr. Abt. XXII

Gen. Hptm. Kind - Abt. XXII/8

Genm. Uffz. Treßelt - Dolmetscher

Die kubanischen Genossen waren auf eigenen Wunsch von der kubanischen Botschaft in Berlin in einer Diplomatenwohnung, Else-Brandtström-Str. 69 - Tel. 4879208 untergebracht.

Am 17. 7. informierte der Verbindungsoffizier der kubanischen Botschaft in Budapest, daß das führende Mitglied der Gruppe "Separat"

Abul HAKAM

eingetroffen sei und darüber informiert habe, daß der Chef von "Separat" z. Z. wegen Arbeitsüberlastung nicht nach Europa kommen kann, ein neuer Trefftermin sollte zu einem späteren

Zeitpunkt vereinbart werden, eine offizielle Einladung für den Chef von "Separat" nach Kuba erscheint der Gruppe "Separat" günstiger als ein Treff in der DDR.

Der Aufenthalt der kubanischen Genossen in Berlin wurde von der HV A/Abt. IX, Gen. Oberst Schramm und von uns zu Gesprächen genutzt.

#### Hauptinhalt der Konsultationen

Gen. Raul Rodriguez informierte das MfS über die derzeitige Linie der kubanischen Sicherheitsorgane gegenüber der Gruppe "Separat". An der im Mai 81 dargestellten Haltung habe sich nichts geändert. Die Gruppe "Separat" wurde davon unterrichtet, daß die kubanischen Sicherheitsorgane nur bei der Organisation von Transitaufenthalten bereit sind, die Gruppe zu unterstützen.

Seit März 1981 wurden aber keine Einreisen von Gruppenmitgliedern in Kuba festgestellt.  
Auch das Gruppenmitglied

über die die Verbindung zu "Separat" gehalten wurde, sei nicht mehr aufgetaucht.  
Der Verbindungsoffizier in der kubanischen Botschaft in Budapest ist ebenfalls seit März nicht mehr aufgesucht worden.  
"K. Schneider", die sich im März in Managua aufgehalten haben soll und auf der Rückreise nach Kuba kommen wollte, ist nicht eingereist.

Die kubanische Seite ist beunruhigt über einen Artikel in einer Zeitung in Venezuela vom Ende Juni 81, in dem die Entführung von zwei Personen in Venezuela der Gruppe "Separat" zugeschoben wird. In diesem Artikel wird behauptet, daß der Chef der Gruppe "Separat" mit kubanischer Hilfe sein Aktionsfeld nach Lateinamerika verlegt hat. Es werden in diesem Zusammenhang die Namen von 5 kubanischen Diplomaten in Mexiko und Panama veröffentlicht, die für die kubanische Aufklärung arbeiten.  
Über diese Entwicklung sind die kubanischen Genossen beunruhigt, so daß sie an einem erneuten direkten Kontakt zum Chef der Gruppe "Separat" interessiert waren.

Das Hauptziel dieses Treffs bestand darin,

- den Kontakt zu "Separat" zu stabilisieren,
- den Chef von "Separat" politisch im Sinne der Politik der sozialistischen Länder zu beeinflussen,
- seine derzeitige Haltung gegenüber den soz. Ländern und speziell zu Kuba in Erfahrung zu bringen und
- insgesamt eine freundschaftliche Haltung gegenüber der Gruppe zu demonstrieren, um bei Bedarf in der Zukunft die Gruppe in taktische Planungen für Lateinamerika einbeziehen zu können.

Von uns wurden die kubanischen Genossen über die laufende Kombination der Sicherheitsorgane der UVR und über den Stand der Beziehungen der Gruppe zu den arabischen Ländern informiert.

Über die BV Berlin, Abt. VI und die Abt. 26 wurden auf Wunsch der kubanischen Genossen Hilfe bei der Vorbereitung des Treffs gewährt.

Nach der Nichtbestätigung des Trefftermins führten die Gen. Raul und Santiago Absprachen in der kubanischen Botschaft in Berlin, hielten sich einen halben Tag in WB auf und reisten am 21. 7. 81 mit der kubanischen Fluggesellschaft nach Havanna ab.

Der Aufenthalt verlief ohne Vorkommnisse. Es wurde vereinbart, daß der Informationsaustausch zur Gruppe "Separat" über die Internationale Abteilung fortgesetzt wird. Ein Termin für neue Gespräche wurde nicht festgelegt.

*J. H. H.*  
Hückel  
Oberst

D46 R717

Abteilung X  
Leiter

E 3377/83  
Berlin, 18. 8. 1983  
X/ 6482 /83  
ke-hd

BSTU  
0080

PERSÖNLICH

Abteilung XXII  
Leiter

Zusammenarbeit mit dem MdI der Republik Kuba

Entsprechend dem Plan der Arbeitsberatungen ist für 1983 ein Arbeitstreffen zu Problemen der Terrorismusbekämpfung mit Vertretern des MdI Kubas vorgesehen.

Seitens des MdI Kubas ist in diesem Zusammenhang vorgesehen, einen Referatsleiter der entsprechenden Linie der Aufklärung (Äußere Abwehr) und einen Referatsleiter der Abteilung 14 der Linie Abwehr nach Berlin zu entsenden.

Es wird um Unterbreitung eines geeigneten Terminvorschlages für diese Beratung im Zeitraum November/Dezember 1983 gebeten.

Um Kenntnisnahme und entsprechende Rückäußerung wird gebeten.

*J. V. Damm, ObSt*  
D a m m  
Generalmajor

ESTU  
0031

Abteilung XXII  
Leiter

Berlin, 14. 11. 1983  
Tgb.-Nr.: 2838 /83

Abteilung X  
Leiter  
Gen. Generalmajor Damm

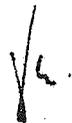
über  
Stellvertreter des Ministers  
Genossen Generalleutnant Neiber

Anbei überreiche ich Ihnen eine Information über Kontakte des Führungsmitgliedes der Gruppe "Separat"

ABUL HAKAM

zur kubanischen Botschaft in der DDR mit der Bitte um Weiterleitung an die kubanischen Sicherheitsorgane mit der Bezeichnung "Maracaibo".

Anlage

  
Dahl  
Oberst